**Das Schwieberdinger Investitionsprogramm**
In der Sitzung des Gemeinderats am 25.01.2017 wurde der Finanzhausalt für 2017 inklusive des Investitionsprogramms für die Jahre bis 2020 verabschiedet. In diesem Zusammenhang ist eine **Investitionssumme von mindestens 36,7 Mio. €** genannt. Diese Zahl repräsentiert den Betrag, der **in die Infrastruktur Schwieberdingens investiert** werden soll. Das bedeutet jedoch nicht, dass diese Summe alleinig von Schwieberdingen getragen wird. Wir wollen mit diesem Bericht das Investitionsprogramm etwas näher beleuchten und darstellen, durch welche Möglichkeiten und Maßnahmen sich die Investitionssumme gegenrechnen und optimieren lässt.

**Zusammensetzung der Investitionssumme**
Zu aller erst gilt es darzustellen, wie sich die 36,7 Mio. € zusammensetzen. Folgende Projekte und Kosten sind im Investitionsprogramm, nach den Angaben der Gemeindeverwaltung, berücksichtigt:

- Kita Oberer Schulberg durch: 5,1 Mio. €
- Sanierung der Ortsdurchfahrt (Inklusive der Umgestaltung des Vaux-le-Pénil-Platzes) durch: 6,6 Mio. €
- Hochwasserschutz / Belebbare Glems durch: 1,3 Mio. €
- Hallen im Areal Herrenwiesen durch: 10,0 Mio. €
- Sanierung der Glemstalschule durch: 13,7 – 16 Mio. €.

Für die Hallen im Areal Herrenwiesenweg werden für den Bereich "Sport" 10 Mio. € eingestellt. Für die Themen "Schwimmen" und "Kultur" stehen die noch notwendigen Diskussionen und Entscheidungen aus. Der Kostenbereich für die Sanierung der Glemstalschule stammt aus der zugehörigen Machbarkeitsstudie. In den Investitionsbetrag sind die 13,7 Mio. € eingerechnet. Der Vollständigkeit halber sei noch angemerkt, dass bei der Sanierung der Ortsdurchfahrt weitere 1,8 Mio. € hinzukommen, die durch das Wasserwerk Schwieberdingen kreditfinanziert abgedeckt sind. Eigentlich liegt damit die Gesamtinvestitionssumme sogar bei 38,5 Mio. €.

**Finanzierungsanteile zur Investitionssumme**
Bei den oben genannten Projekten sind bereits für Vorplanungen, Gutachten, Machbarkeitsstudien und andere Maßnahmen **3,15 Mio. €** ausgegeben worden. Diese Summe ist bereits bezahlt und braucht künftig nicht mehr finanziert werden.
Die Projekte beinhalten Zuschussmöglichkeiten. So sind bei den **Hochwasserschutzmaßnahmen** an der Glems Zuschüsse in Höhe von 20-30 % der Investitionskosten realistisch. Wir gehen hier von **300.000 €** aus. Für die **Umgestaltung des Vaux-le-Pénil-Platzes** fließen Mittel aus dem Sanierungsprogramm Bahnhofsstraße in Höhe von 447.000 € ein. 60 % bzw. **268.200 €** trägt das Land Baden-Württemberg. Dieser Betrag reduziert ebenso den Finanzierungsbedarf der Gemeinde.
Möglicherweise sind weitere Zuschüsse z.B. für den Bau neuer Hallen im Areal Herrenwiesen möglich. Bezogen auf die Zuschüsse kommt die **Entwicklungsoffensive Schwieberdingen** mit ins Spiel. Neben den, unter Beteiligung der Bürgerschaft, erarbeiteten Entwicklungsschwerpunkten, ist die entstandene Gemeindeentwicklungskonzeption eine Voraussetzung für die **Beantragung von Zuschüssen**. Die Ausschöpfung jeglicher Zuschussmöglichkeit sehen wir als notwendig und sinnvoll an. Gerade mit Blick auf das Areal Herrenwiesen ist es hier hilfreich, dass im Endbericht der Entwicklungsoffensive ein Umsetzungskonzept für das Hallenbad und die Turn- und Festhalle benannt ist. Ebenso sind der Ausbau der Stuttgarter Straße und der Hochwasserschutz nebst Ausbau der Glems darin verzeichnet.
Der größte Anteil der 36,7 Mio. € umfasst die Sanierung der Glemstalschule. Für den **Ausbau der Sekundarstufe I der Gemeinschaftsschule** ist mit einem abgeschätzten Volumen ab 13,7 Mio. € zu rechnen. Dieser Betrag wird gemeinsam mit der Gemeinde Hemmingen im Rahmen des Gemeindeverwaltungsverbands finanziert. Schwieberdingen trägt einen Anteil von 60 % (ab 8,2 Mio. €). Abzuziehen sind

wieder Zuschüsse, die mindestens einem Regelzuschuss von 33% für die zuschussfähigen Bauaufwände betragen. Laut der Machbarkeitsstudie ist ca. die Hälfte des Bauvolumens zuschussfähig. Die genaue Höhe der Zuschüsse ist jedoch erst nach einer detaillierten Planung bestimmbar. Zu erwarten ist ein **Betrag in Millionenhöhe**. Somit ergeben sich beim größten Investitionsposten auch betragsmäßig die größten Reduzierungsmöglichkeiten bezogen auf die Finanzierung. Das Kostenvolumen für die Sanierung der Glemstalschule nähert sich für den Schwieberdinger Haushalt in Richtung des Investitionsvolumens für den Kindergarten Oberer Schulberg. Zudem ist im Gemeindeverwaltungsverband vorbesprochen, den Umbau der Schule über einen Kredit zu finanzieren. Damit belastet diese Investition die Gemeinde nicht als millionenschwerer Einzelblock, sondern verteilt sich über viele Jahre mittels Tilgungs-, Zins- und Abschreibungsraten.
Und es gibt noch einen weiteren Punkt: Sollte zur Finanzierung des Neubaus des KiTa Oberer Schulberg nicht das alte Gelände veräußert werden?

**Gesamtplanung zur optimalen Nutzung der Investitionssumme**
Neben der **konsequenten Nutzung von Zuschussmöglichkeiten**, ist ein **gesamtheitliches Herangehen** an das Investitionsprogramm **sinnvoll**. Gerade im Areal Herrenwiesen ergeben sich **Synergien**, welche einen optimalen Einsatz der Investitionsmittel ermöglichen. Es geht hier nicht nur um die Planung und den Bau von Hallen, sondern ebenso um beispielsweise ein gesamtheitliches Energie- und Heizungskonzept. Mit einem durchdachten Vorgehen lassen sich frühzeitig **niedrige Betriebskosten einplanen**.
Bei den Investitionskosten für die Sanierung der Glemstalschule sind 1 Mio. € (!) für die Aufstellung von Containern während der Umbauphase eingeplant. Die Machbarkeitsstudie gibt selbst an, diese Kosten einsparen zu können. Möglichkeiten bestehen hier in der temporären Auslagerung von Klassen in den geplanten Mensaneubau oder generell in einer geschickteren Einteilung der Bauabschnitte. Dahinter steht letztlich der Gedanke, die **Reihenfolge der Baumaßnahmen sinnvoll und damit kostensparend zu planen**. Wir erachten es ebenfalls als möglich, Nebenräume einer neu zu bauenden Turn- und Festhalle temporär als Schulräume zu verwenden. Das wäre dann ein weiterer Ansatz, um die Container-Kosten zu umgehen.
Lange Rede kurzer Sinn: Die Akquirierung von Zuschüssen, die Nutzung von Synergien und ein gesamtheitlicher Ansatz bei der Planung werden das Investitionsprogramm effizient machen und letztlich mehr Nutzen für Schwieberdingen ermöglichen. Damit rücken dann auch eine neue Turn- und Festhalle und unser Hallenbad aus finanzieller Sicht in greifbare Nähe.

**Werden auch Sie aktiv! Kontaktaufnahme zur ABG-Fraktion:**
**Kontaktdaten** gibt's unter: www.abg-schwieberdingen.de
Treffen Sie uns bei den **ABG Jedermann-Treffen**
**Michaela Reinold / Mark Schachermeier / Andreas Streit**